



3. Überfachliche Kompetenzen und Individualisierung

Zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und zur Individualisierung wurde ein gemeinsames Konzept erarbeitet, das für alle verbindlich ist:

- **Klassenregeln** werden am Anfang des Schuljahres mit den Kindern erarbeitet und aufgeschrieben (Plakat).
- **Hausordnung**: Alle Personalmitglieder müssen konsequent auf die Einhaltung aller Punkte achten (z. B. Benehmen im Flur).
- **Konflikte** werden zeitnah behandelt. Mit dem Konzept „Faustlos“ wird im Kindergarten schon Gewaltprävention geübt.
- **Klassendienste** (Kalenderdienst, Tafeldienst, Botendienst, Gebetsdienst, ...) und **Schuldienste** (Schulhofdienst, Bastelschrank, ...) ermöglichen es, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.
- Die freien und gelenkten **Spiel- und Arbeitsphasen** im Kindergarten stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Die Möglichkeit der **Freiarbeit** in allen Stufen der Primarschule wird schrittweise eingeführt und eingeübt. Besonderen Wert wird auf das Beenden der Arbeit und die Selbst- bzw. Partnerkontrolle gelegt.
(siehe Blickfeld Lernen 07 Freiarbeit - Homepage)
- Schülerarbeiten **präsentieren** in der Klasse, im Flur, Vortrag, Aufsatz schreiben und vorlesen. Die Form der Präsentation soll variieren und geübt werden. Jeder präsentiert, worauf er sich gezielt vorbereitet hat. Das Endprodukt erhält einen hohen Stellenwert.
- **Feiern und Lernfeiern**: Adventsfeier oder Erntedankfeier ohne Eltern, Kinderkappensitzung mit Eltern, Frühlingsfeier oder Schulfest
(siehe Schulprojekt 08- Feiern und Veranstaltungen)
- **Morgen- bzw. Montagskreis**
(siehe Methodenkarte MK 1 bzw. 2 - Lehrerbereich Homepage)
- **Besondere Begabungen**, Hobbys, ... aus dem außerschulischen Bereich der Schüler finden einen Platz im Schulleben (Montagskreis oder Lernfeier, Beispiele: errungene Auszeichnungen zeigen, etwas Musikalisches darbieten, ...)
- **Soziales Engagement**: Fastenaktion mit dem BIB, Tag des Wandels (um den 20.11.), dritte Stufe beteiligt sich an Sammlungen (11.11.11, Cap48), ehrenamtliche Tätigkeiten: Pfarrbriefe, Messdiener, Sternsinger, Müllaktion, ...
- Dort, wo es möglich ist, lassen wir die Kinder **demokratisch** entscheiden (freies Wählen eines Paten im 1. und 2., Rollenverteilung bei Auftritten, bestimmte Unterrichtsthemen, ...)
- **Auftritte** (Adventsfeier, Kinderkappensitzung, Schulfest, ...) sollen das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Schüler stärken. Sie empfinden Freude am gemeinsamen Planen, Einüben und Vorführen, entdecken individuelle Stärken und die Wichtigkeit des Einzelnen für die Gemeinschaft.
- **Kommunikationstraining**: In allen Fächern wird korrektes Sprechen und Gesprächsführung geübt, in kleinen Schritten, aber stetig. Die Kinder erhalten Werkzeuge, um Sprachfetzen, halbe Sätze oder Fehlersätze durch korrekte zu ersetzen (Beispiel: korrektives Feedback)
(siehe auch Sprachförderung im Kindergarten - Blickfeld Lernen Nr. 4)
- **Selbsteinschätzung und -kontrolle**: Wir streben eine verstärkte individuelle Verhaltens- und Leistungsbeurteilung an und dies ab dem Kindergarten.



Jede Schülergruppe, ob gleichaltrig oder nicht, bildet eine heterogene Lerngruppe. Alle unterscheiden sich voneinander in ihren Lernstrategien, in ihrem Lerntempo, ihrer Konzentrationsfähigkeit, ihren Interessen, ihren Vorkenntnissen und ihren bereits vorhandenen Qualifikationen. Dies wird als Chance und nicht als Problem angesehen. Unterricht fordert die Kunstfertigkeit des Lehrers, individuell auf seine Schüler einzugehen. Individuelle Förderung wird dabei gezielt mit der Förderung in der Gesamtgruppe verbunden.

■ Die **kooperativen Arbeitsformen** nehmen einen wichtigen Platz in unserer schulischen Arbeit ein. Sie werden gezielt und verstärkt eingesetzt. Keine Methode ist besser als andere, alle sind wichtig und sollen gezielt eingesetzt werden, inhaltliches mit sozialem Lernen verbunden werden. Wir wählen aus folgenden Arbeitsformen:

- **Einzelarbeit:** Schüler wählen ihr Angebot aus, erhalten Hilfen zur Selbstkorrektur, dürfen „Experten“ aus ihrer Klasse befragen.
- **Partnerarbeit:** Partner mit unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten helfen und ergänzen sich. Partner auf vergleichbarem Niveau fordern sich gegenseitig.
- **Gruppenarbeit:** Unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen können sich entfalten. (s. Methodenkartei GA1)
- **Wochenplan und Freiarbeit:** Schüler bearbeiten Pflicht- und Wahlaufgaben. (s. Blickpunkt Lernern 06-Freiarbeit)
- **Stationenlernen** (gelegentlich): Verschiedene Lerntypen erhalten individuelle Angebote.
- **Kindergarten-Ateliers:** Drei Ateliers dienen besonders der individuellen und kreativen Entwicklung: 1. Freies Basteln: Atelier zur individuellen Gestaltung (wechselndes Material- und Werkzeugangebot) - 2. Experimentieren: Atelier zur Förderung des Forscherdrangs - 3. Malatelier: Atelier zum freien Malen

(Anlage zum Schulprojekt 03- Freie Ateliers im Kindergarten Büllingen)

■ Teilweise schon ab dem Kindergarten werden **Methoden trainiert**, die die Fähigkeit zum selbstständigen und/oder kooperativen Arbeiten vertiefen und weiterentwickeln sollen. Zugleich bereiten sie die Schüler auf die späteren Anforderungen vor, Informationen zu finden, aufzubereiten und zu präsentieren und dabei sinnvoll mit anderen zusammen zu arbeiten. Methoden, die an unserer Schule besonders und regelmäßig geübt werden sollen, sind in Kurzform auf „**Methodenkarten**“ beschrieben.

siehe Methodenkarten Lehrerbereich Homepage: LS1-3: 5-Schritt-Methode (Lesestrategie), SK1: Schreibkonferenz, KV1: Kurzvortrag, MM1: Mind Map, RS1: Rechtschreibgespräch, GS1: Grammatikspiele.

■ **Schulinterne Curricula:** Die gemeinsam erarbeiteten schulinternen Curricula sind verbindlich und enthalten Hinweise zur Individualisierung und zum Methodeneinsatz. In Zukunft werden sie aktualisiert und ergänzt.

■ **Mathematik:** Wir arbeiten im Kindergarten mit „Entenland“ (Kleine u. Mittlere) und Zahlenland (Große), im 1.-4. Schuljahr mit „Das Mathebuch“ (Verlag Mildenberger) und im 5. und 6. Schuljahr mit „Mathe live“ (Klettverlag). Die Angebote zur inneren Differenzierung werden gezielt eingesetzt. Hierbei sorgen Einstiege aus der Lebenswelt der Schüler und offene Aufgaben besonders für individuelle Lernprozesse.

■ **Französisch:** Der Fremdsprachenunterricht geht von den Interessen der Schüler aus und fördert die Toleranz anderer Kulturen. Die eingeführten Materialien und Lehrwerke entsprechen den fachlichen und überfachlichen Entwicklungszielen (Kiga) bzw. Kompetenzerwartungen (Primar). So werden z.B. Dialoge und Rollenspiele auch genutzt, um soziales Verhalten zu erfahren und zu üben.

■ **Schulpartnerschaften** auf europäischer Ebene setzen überfachliche Kompetenzen voraus oder entwickeln sie.

› siehe Schulprojekt 06.6: Zusammenarbeit und Gespräch